

Missbräuche bei der Vergabe öffentlicher Bauaufträge. Analysen, Beispiele und Lösungsvorschläge

Abus lors de l'octroi de mandats publics

Projektverantwortliche

lic. phil. Daniel Bircher, Dr. iur. Stefan Scherler

Zusammenfassung

In der Schweiz ist in den letzten Jahren das öffentliche Beschaffungswesen für den Baubereich umfassend geändert worden. Seit 1996 müssen alle Planungs-, Bau- und Spezialleistungen nach einem transparenten Verfahren erfolgen. Es hat sich aber gezeigt, dass das an der Schnittstelle zwischen Staat und Wirtschaft stehende Beschaffungswesen im Baubereich aber weiterhin anfällig für missbräuchliche Machtausübung ist. Fundierte Untersuchungen über die Art sowie den Umfang illegaler Machenschaften im schweizerischen Bauwesen fehlen noch weitgehend.

In der Arbeit wird der Frage nachgegangen, inwieweit in der Schweiz systematische und organisierte Missbräuche bei der Vergabe öffentlicher Bauaufträge bestehen. Die Untersuchung ist ausschliesslich praxisbezogen ausgerichtet. Methodisch stützt sie sich auf die Auswertung von einschlägigem Dokumentationsmaterial sowie schriftliche und mündliche Befragungen von Experten aus den Bereichen Bauwirtschaft, Vergabestellen und Justiz im Vordergrund. Auf der Basis der Datenauswertung werden typische Missbrauchsmuster und "Indikatoren" zur Erfassung der Missbräuche entwickelt.

Die Analyse zeigt ein differenzierteres Bild der Thematik "Missbräuche bei der Vergabe öffentlicher Aufträge im Bauwesen": Aus dem engen Blickwinkel des Strafrechts sind in der Schweiz wenige Fälle von Missbrauch bekannt. Bei einer offeneren Betrachtung wird aber deutlich, dass der Vergabemissbrauch im Baubereich grössere Dimensionen annimmt, als die strafrechtliche Statistik aufweist. Es ist also kein zu vernachlässigendes Phänomen. Im Sinn einer groben Schätzung ergab die Studie, dass bei rund 5% der Vergaben öffentlicher Aufträge im Bauwesen in der Schweiz Missbräuche auftreten.

Über den aufgrund der Missbräuche entstehenden Schaden können vorläufig noch keine gesicherten Aussagen gemacht werden. Aus den Resultaten der vorliegenden Arbeit lassen sich aber gleichwohl für die Praxis verschiedene interessante Umsetzungsschritte ableiten und diskutieren. Im Vordergrund stehen dabei die fortgesetzte Sensibilisierung der an der Vergabe öffentlicher Aufträge beteiligten Instanzen, die Entwicklung eines Hilfsmittels zur Früherkennung von Missbräuchen, der Publikation von Missbrauchsaspekten in Vergabehandbüchern sowie Anpassungen der allgemeinen Geschäftsbedingung der öffentlichen Hand.

Publikationen

Bircher, Daniel / Scherler, Stefan (2001), Missbräuche bei der Vergabe öffentlicher Bauaufträge. Analysen, Beispiele und Lösungsvorschläge, Bern (Haupt)

Bircher, Daniel / Hunziker, Roland (2001), Hilfsmittel zur Früherkennung von Missbräuchen bei der Vergabe öffentlicher Aufträge im Bauwesen, Entwurf vom 26. April 2001 (inkl. Modul). Zu beziehen bei: Ernst Basler + Partner AG, CH-8702 Zollikon*

Bircher, Daniel (1999), Berichterstattung aus dem Projekt "Delikte bei der Vergabe öffentlicher Aufträge im Bauwesen", in: Nicolas Queloz (Hrsg.), Les processus de corruption dans leur dimension national et transnationale: quels enseignements essentiels peut-on tirer de recherches déjà menées en Allemagne, en France, en Italie et en Suisse?. Réunion d'échange scientifique 16 -18 septembre 1999, S. 60-63.

Scherler, Stefan, Vorbefassung eines Anbieters, in: Baurecht 2/2000

Scherler, Stefan, Verfahrensprinzipien unterhalb der Schwellenwerte, in: Baurecht 2/2000

Diverse Zeitungsartikel über die Tagung der Transparency Switzerland "Korruptionsprävention im Bau-Vergabewesen" am 19. November 1999 in Bern. "Durch missbräuchliche Vergaben werden Rechtsprinzipien verletzt", Interview mit D. Bircher und Dr. S. Scherler in "USIC consultants" 1/01.

Weitere Infos

*Auf Grund der Erkenntnisse des Schlussberichts haben die Autoren ein Hilfsmittel zur Früherkennung von Missbräuchen bzw. Schwachstellen bei der Vergabe öffentlicher Aufträge entwickelt. Das Hilfsmittel umfasst eine Liste von Indikatoren für Missbräuche, ein Beurteilungsraster sowie Massnahmenvorschläge zur Verhinderung von Missbräuchen. Im Anhang enthält es ausserdem das Modul zu Ansatzpunkten von Missbräuchen. Verschiedene kantonale Vergabestellen haben dazu Stellung genommen. Das Hilfsmittel sowie die Stellungnahmen liegen vor.

Kontakt

lic. phil. Daniel Bircher
Dr. iur. Stefan Scherler
lic. phil. Roland Hunziker
c/o Ernst Basler + Partner AG, Zollikon
e-mail daniel.bircher@ebp.ch